

dem Preußens, dem Deutschlands Wohl am Herzen liegt; eben so gewiß kann und soll jeder preußische Staatsbürger, soweit er es ohne Verletzung von Pflicht und Gewissen zu thun vermag, unter Beiseitlassung jedes eigensüchtigen Interesses, zur Erfüllung jenes Wunsches thatkräftig beitragen. — Möchte dies redlich und aufrichtig von allen Seiten geschehen! —

Nach der Stern-Zeitg. wird den Provinzial-Landtagen vorgelegt: Die Wahl zur Controle der Rentenkassen und der Mitglieder der Bezirks-Commissionen für die Einkommensteuer; die Ausschufwahl in Bezug auf Kriegsleistungen und die Regelung der Grundsteuer; ein Gutachten über die Einschätzung zur Gebäudesteuer, sowie über die Grundlagen der Kreisordnung auf Grund einer Denkschrift, welche die Hauptfragen rücksichtlich der verschiedenen Verhältnisse der einzelnen Landestheile hervorhebt.

Se. Maj. der König hat am 31. Octbr. zu einigen Deputationen unter Anderem gesagt: „Der religiöse Sinn des Volkes werde irre geleitet, Er müsse dahin wirken, daß der Glaube im Volke bewahrt bleibe. Alle müßten wach bleiben, damit es besser werde, denn viele Erscheinungen seien wie im Jahre 1848. Er werde alle theuren Güter des Vaterlandes schützen und unberechtigtem Andringen fest widerstehen.“

Am 3. Novbr. ist Herr v. Bismarck-Schönhausen, von den Huld- und Gnadenbezeugungen des Kaisers überhäuft, von Paris wieder abgereist.

Es hat sich unter dem Vorsitze des General v. Döbenel ein Comité gebildet, um den mit der Amazone verunglückten jungen Leuten ein Denkmal zu errichten. Dasselbe bildet einen 18 Fuß hohen Obelisk, welcher die Namen aller Verstorbenen trägt und sobald Se. Majestät der König die Genehmigung dazu erteilt haben wird, im Invaliden-Park aufgestellt werden soll.

Zu Mannheim wurde am 2. Novbr. das Schiller-Standbild feierlich aufgerichtet.

Das „Dresd'ner Journal“ enthält einen officiösen Artikel, in welchem die Versicherung wiederholt wird, daß die sächsische Regierung in Bezug auf den Handelsvertrag keinen Grund habe, von ihrer Auffassung abzugehen; der Artikel erinnert aber auch gleichzeitig daran, daß die Ermächtigung des Landtages dahin laute: der Handelsvertrag könne nur dann ratificirt werden, wenn die Annahme gesichert sei. Die Lage des Zollvereins, Frankreich und Oestreich gegenüber, sei noch keineswegs Besorgniß erregend und eine Vereinbarung zu erhoffen.

Schließlich warnt der Artikel, diese materielle und wichtige Frage, von deren Entscheidung das Wohl u. Wehe von Millionen fleißiger Menschen abhängt, als Hebel zur Erreichung einseitiger Parteizwecke zu benutzen.

Lotterie. Das Glück hat diesmal Schlesien besonders begünstigt, denn fast alle großen Gewinne sind in die Collecturen in Schlesien gefallen. Nach Görlitz fiel ein Gewinn von 50,000 Thlrn. An einem Viertel des 100,000 Thlr. Treffer, welcher nach Breslau kam, haben 4 Rättherinnen und ein Handwerks-Geselle Antheil, und ein 10,000 Thlr. Gewinn vertheilt sich unter lauter Fabrikarbeiter daselbst. Möge die Glücksgabe ihnen wohl bekommen und ein weiser Gebrauch ihr einen doppelten und dauernden Werth verleihen!

Die Königl. General-Lotterie-Direction veröffentlicht den Plan zur 127. preuß. Klassen-Lotterie, bestehend aus 95,000 Loosen zu 52 Thlr. Cour. Einsatz, mit 43,000 in 4 Klassen vertheilten Gewinnen und 15,000 Freiloosen. Mit der Ziehung der 1. Klasse dieser Lotterie soll am 7. Januar l. J. der Anfang gemacht werden.

Für die Angehörigen der Graudenger Soldaten wird abermals ein Verzeichniß von Gaben veröffentlicht, die sich jetzt auf 2829 Thlr. belaufen.

London. Bei der am 1. Novbr. in Osborne unter dem Vorsitze der Königin abgehaltenen Geheimraths-Sitzung hat Ihre Majest. die eheliche Verbindung des Prinzen von Wales mit der Prinzessin Alexandra von Dänemark officiell genehmigt und diese Genehmigung unter dem großen Siegel registriren lassen.

Auszug

aus den Protokollen der Stadtverordneten-Versammlung.

1) Sitzung vom 2. October 1862.

Anwesend 12 Mitglieder; entschuldigt 4.

Die Versammlung erhält Mittheilung von einem Rescript des Herrn Handelsministers in Sachen der Bahnhof-Anlage.

Sie nimmt ferner Kenntniß von zwei Niederlassungs-Gesuchen,

genehmigt den Entwurf der Geißdorfer Steuerkasse pro 1863, und die Niederschlagung eines Steuer-Restes, wogegen sie die Niederschlagung eines anderen Steuer-Restes verschiebt.

Ferner beantragt die Versammlung beim Magistrat, Herübergabe des Planes zur Anlage einer Gasanstalt;